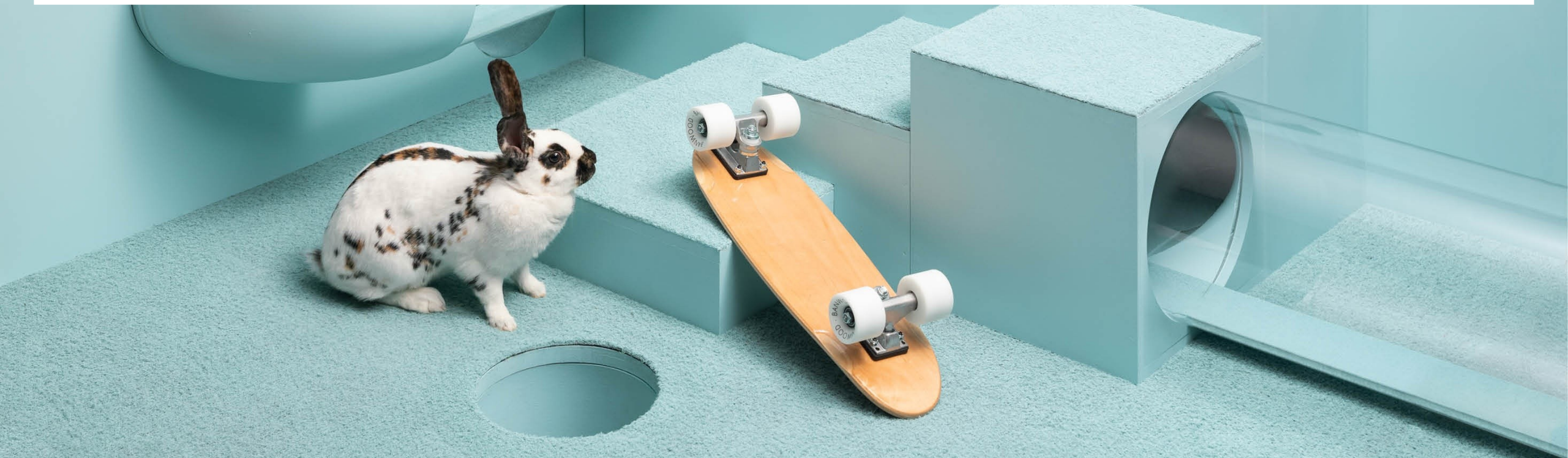
FTTH Markt Schweiz im Überblick

Init7

05.11.26



Provider, Technologien und Regulierung



Übersicht

01 Crashkurs Staatskunde
02 28 Jahre Telekom-Liberalisierung
03 Geheimplan der Swisscom
04 Der Glasfaserstreit
05 Blog «Glasfaserstreit»
06 6 Jahre Glasfaserstreit - was bleibt?
07 Breitbandfördergesetz BBFG
08 Infrastruktur Grundlagen
09 Breitbandmarkt Schweiz
10 Init7 Infrastruktur
11 Produkte
12 Standortvernetzung
13 Geschichte von Init7

Crashkurs Staatskunde



Crashkurs Staatskunde

Exekutive	Bundesrat 	7 Mitglieder, jährlich rotierendes Präsidium, Konkordanz-Regierung (4 grösste Parteien). Jeder Bundesrat führt ein Departement, bestehend aus verschiedenen Bundesämtern und Staatssekretariaten. Der Bundeskanzler ist der «Sekretär».
Legislative (zwei Kammern, Milizparlament)	Nationalrat	– 200 Nationalräte, Vertretung Volk, Sitze pro Kanton proportional zur Bevölkerung (Kanton Zürich 36, Kanton Glarus 1.) – 46 Ständeräte, Vertretung Kantone (2 pro Kanton – Föderalismus!
Judikative	Bundesgericht	– BGER in Lausanne ist letzte Instanz – Vorinstanzen: kantonale Obergerichte, Bundesverwaltungsgericht BVGER

UVEK / BAKOM

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK:

- **Bundesrat Albert Rösti (SVP, seit 2023)**



BAKOM (Bundesamt für Kommunikation Sitz in Biel):

- **Direktorin: Gianna Luzio**



ComCom (Telekom-Regulator)

Eidg. Kommunikationskommission, bestehend aus 7 Mitgliedern, wird durch den Bundesrat gewählt. Präsident seit 2025: Martin Bürki

Gesetzliche Grundlage: Fernmeldegesetz FMG.
Dossier-Führung erfolgt durch das BAKOM.





Wettbewerbskommission WEKO

Die WEKO besteht aus 14 Mitgliedern und wird durch den Bundesrat gewählt.
Präsidentin: Laura Melusine Baudenbacher.

Gesetzliche Grundlage: Kartellgesetz KG.



Dossier-Führung erfolgt durch das Sekretariat der WEKO. Direktor: Patrik Ducrey.

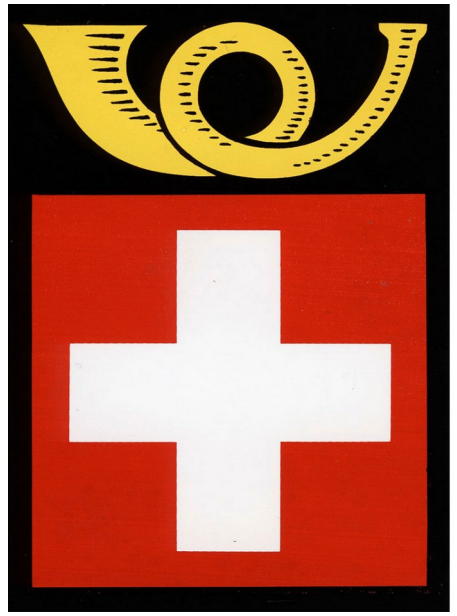


Telekom-Liberalisierung



28 Jahre Telekom-Liberalisierung

- Oktober 1998: Die einstige PTT wird aufgeteilt in Post und Swisscom.
- Swisscom geht an die Börse (Schweiz / USA)
  → Podcast Empfehlung zu 25 Jahre Swisscom von inside-it.ch
- Heute hält die Eidgenossenschaft 51% der Swisscom-Aktien.
- Swisscom untersteht einem Spezialgesetz. Für die Industrie gilt das Fernmeldegesetz FMG.





Erste FMG-Teilrevision (2007)

- Das 1997 verabschiedete Fernmeldegesetz wurde in den Nullerjahren vom National- und Ständerat revidiert.

- Die Liberalisierung der letzten Meile wurde 2007 in Kraft gesetzt (ULL).

- Eine permanente Bitstream-Regulierung wurde nicht vorgesehen.

  → Die Schweiz kennt bis heute keinen Bitstream-Zugang! (vULL in Österreich / L2-BSA in Deutschland)



Glasfaser-Ausbau beginnt

- Verschiedene Städte beginnen ab ca. 2006 mit dem Ausbau von flächendeckenden FTTH Glasfasernetzen

- Die Bevölkerung der Stadt Zürich stimmt im März 2007 einem FTTH Kredit von 200 Millionen Franken zu; im Jahr 2012 nochmals 400 Millionen Franken

- Ab 2008: das BAKOM moderiert den Runden Tisch Glasfaser. Alle Stakeholder (EVU, Swisscom etc.) einigen sich auf einen Standard.

→ Rückblick: Runder Tisch zu Glasfasernetzen vor 14 Jahren erfolgreich beendet



Runder Tisch Glasfaser

- Standardisiertes 4-Faser-Modell (Open Access auf Layer 1), P2P Netztopologie.
- Einheitliches Nummerierungs-Schema und Begrifflichkeiten (OTO, BEP, Drop, Feeder etc.).
- Kooperationen zwischen EVU und Swisscom ermöglicht Pseudo-Wettbewerb auf Layer 1/2. Tatsächlich ist es eine kollektive Marktbeherrschung. Die WEKO tritt ca. 2011 auf den Plan und verlangt Anpassungen der Kooperationsverträge.

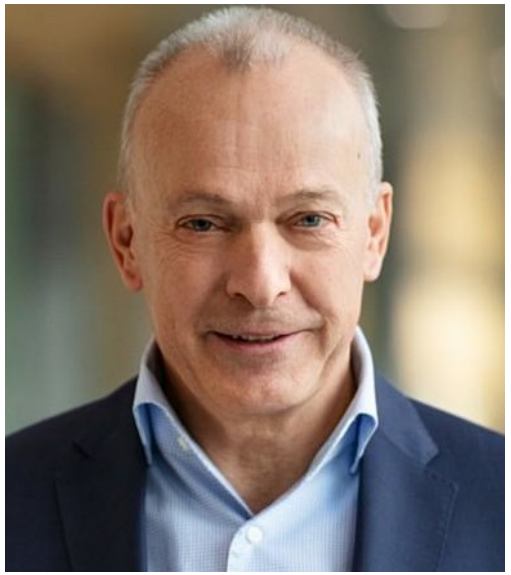


Ab ~2014: Rückschritt bei Swisscom

- Neuer CEO bei Swisscom. Urs Schaeppi tritt die FTTH-Pläne seines Vorgängers in die Tonne und setzt auf nicht nachhaltiges stromfressendes FTTS (G.Fast).

- Seither: Stadt-Land-Graben. 2018 titelt SRF (Schweizer Radio und Fernsehen):
  → Wer nicht in einer Grossstadt lebt, bezahlt ein Vielfaches für TV- und Internetzugang.

- Swisscom entscheidet sich im vollen Bewusstsein der fehlenden Aufwärts-kompatibilität, Glasfaser-Feeder für FTTS NICHT kompatibel zum FTTH 4-Faser-Modell zu bauen. (!) Stattdessen werden stromfressende MCAN in den Schächten verbaut (Micro Copper Access Node).





Zweite FMG-Teilrevision (2021)

- Bundesrat, BAKOM, WEKO, ComCom und die Industrie fordern «technologieneutrale Regulierung». Diese hätte die Glasfaser reguliert und den Bitstream-Zugang gebracht.

- Beratung im National- und Ständerat dauert vergleichsweise lang (2018/2019). Nationalrat stimmt zu, aber der Ständerat knickt im letzten Moment ein; die Lobbyisten der Swisscom verzeichnen einen (Pyrrhus-)Sieg.
  → Chronologie FMG Revision

- Das revidierte FMG ohne Glasfaser-Regulierung ist seit 2021 in Kraft.


HORIZONT

TEILEN LOGIN

Home › Schweiz › Nachrichten

FERNMELDEGESETZ

Breite Allianz für den Revisionsvorschlag des Bundesrates

von **Markus Knöpfli**
Donnerstag, 07. September 2017

SUISSEDIGITAL upc Sunrise
Salt. green.ch Internet made in Switzerland Init7
vtx swiss fibre net the open choice open axs fiber connection for everyone

FMG-Revision hat versagt

- 22. März 2019: Schlussabstimmung FMG ohne technologieneutrale Regulierung.

- Der Gesetzgeber will zwar den Telekom-Wettbewerb, ist aber nicht willens, das Gesetz so anzupassen, dass dieser fair und ungehindert stattfinden kann.

- Die jährliche neunstellige Dividende der Swisscom zu Gunsten der Bundeskasse scheint bei manchen Parlamentarier*innen wichtiger als ein funktionierender und fairer Wettbewerb unter den Providern. 2026 bezahlte Swisscom 686,9 Millionen Franken Dividende in die Bundeskasse.



Geheimplan der Swisscom



Gutgläubige Bundesrätin Leuthard

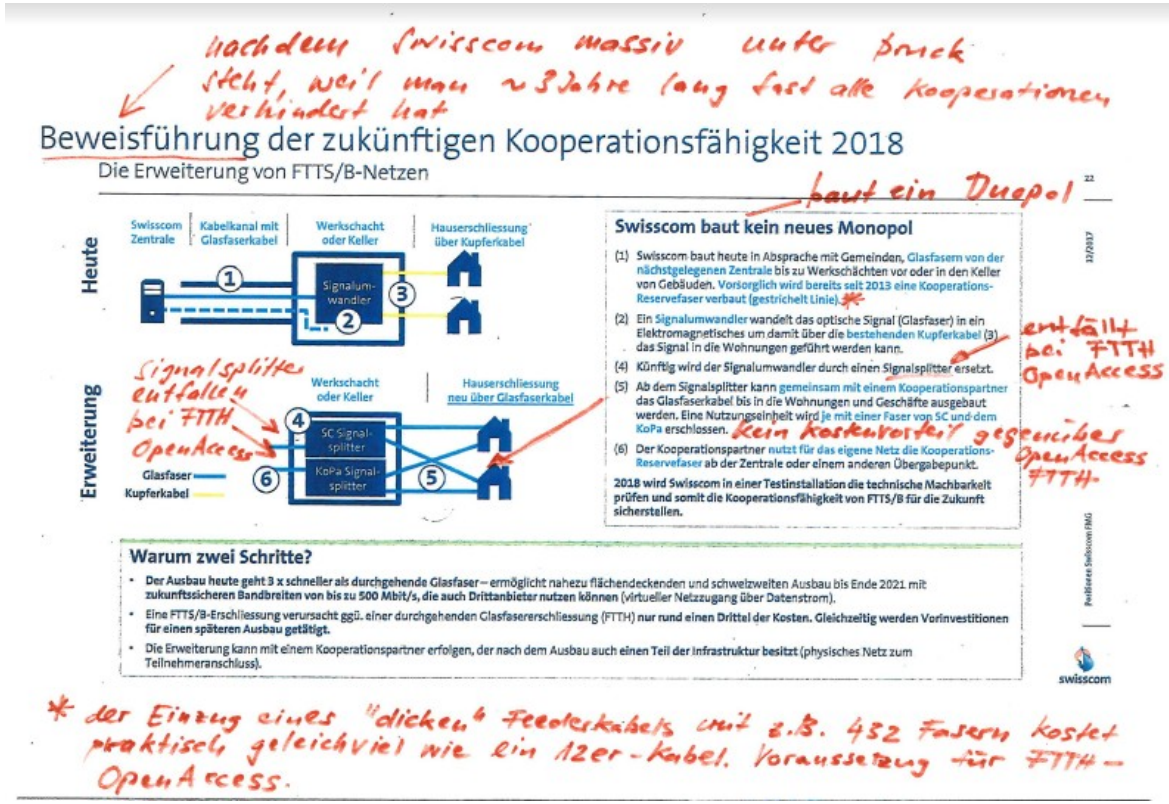
- Die damalige Bundesrätin Doris Leuthard, Vorsteherin des UVEK, sagte in der Debatte im Ständerat:

  «Der Bundesrat hat in den letzten Jahren auf Legiferierungen (Gesetzgebung) verzichtet [...], weil wir mit der Branche abgemacht haben, die Glasfaserinvestitionen nicht zu bremsen [...], wir haben an einem runden Tisch mit den verschiedenen Akteuren Spielregeln aufgestellt, zum Beispiel die Regel, [...] dass man vierfaserige Glasfaserkabel installiert, damit verschiedene Anbieter Zugang zu diesen Technologien haben und die Kosten kleiner sind.»



Swisscom führt Politik in die Irre

- Die Lobbyisten der Swisscom schafften es, dass die Regulierung versenkt wurde.
- Indes war der Plan der Re-Monopolisierung längst fertig - «Swisscom baut kein neues Monopol» - eine blanke Lüge.
- Der «Geheimplan» von 2018 mit dem Titel «Beweisführung der zukünftigen Kooperationsfähigkeit» (seinerzeit von mir mit Kommentaren versehen), beweist, dass man sich sehr wohl bewusst war, dass P2MP (PON) kartellrechtlich problematisch ist.

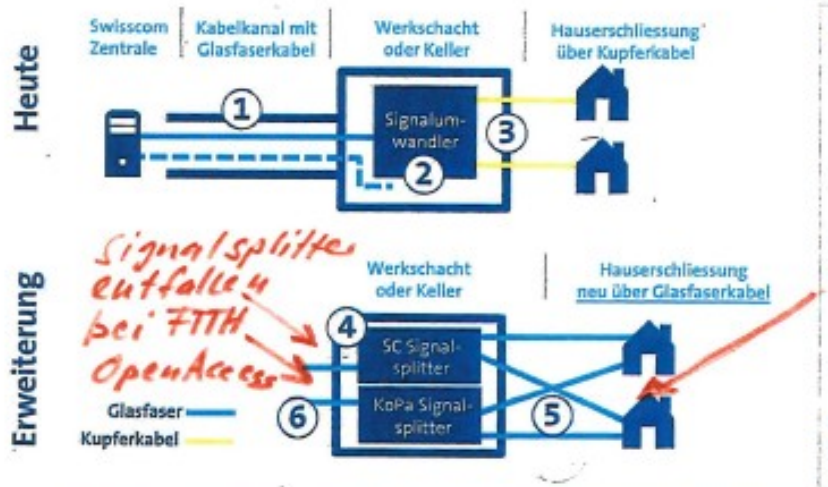


nachdem Swisscom massiv unter Druck steht, weil man ~3 Jahre lang fast alle Kooperationen verhindert hat

Beweisführung der zukünftigen Kooperationsfähigkeit 2018

Die Erweiterung von FTTS/B-Netzen

baut ein Duopol



Signalsplitter entfallen bei FTTH OpenAccess

Swisscom baut kein neues Monopol

(1) Swisscom baut heute in Absprache mit Gemeinden, Glasfasern von der nächstgelegenen Zentrale bis zu Werkschächten vor oder in den Keller von Gebäuden. Vorsorglich wird bereits seit 2013 eine Kooperations-Reservefaser verbaut (gestrichelte Linie). *

(2) Ein Signalumwandler wandelt das optische Signal (Glasfaser) in ein Elektromagnetisches um damit über die bestehenden Kupferkabel (3) das Signal in die Wohnungen geführt werden kann.

(4) Künftig wird der Signalumwandler durch einen Signalsplitter ersetzt.

(5) Ab dem Signalsplitter kann gemeinsam mit einem Kooperationspartner das Glasfaserkabel bis in die Wohnungen und Geschäfte ausgebaut werden. Eine Nutzungseinheit wird je mit einer Faser von SC und dem KoPa erschlossen.

(6) Der Kooperationspartner nutzt für das eigene Netz die Kooperations-Reservefaser ab der Zentrale oder einem anderen Übergabepunkt.

2018 wird Swisscom in einer Testinstallation die technische Machbarkeit prüfen und somit die Kooperationsfähigkeit von FTTS/B für die Zukunft sicherstellen.

entfällt bei FTTH OpenAccess

kein Kostenvorteil gegenüber OpenAccess FTTH

Warum zwei Schritte?

- **Der Ausbau heute geht 3 x schneller als durchgehende Glasfaser** – ermöglicht nahezu flächendeckenden und schweizweiten Ausbau bis Ende 2021 mit **zukunftssicheren Bandbreiten von bis zu 500 Mbit/s, die auch Drittanbieter nutzen können** (virtueller Netzzugang über Datenstrom).
- Eine FTTS/B-Erschliessung verursacht ggü. einer durchgehenden Glasfasererschliessung (FTTH) **nur rund einen Drittel der Kosten. Gleichzeitig werden Vorinvestitionen für einen späteren Ausbau getätigt.**
- Die Erweiterung kann mit einem Kooperationspartner erfolgen, der nach dem Ausbau auch **einen Teil der Infrastruktur besitzt** (physisches Netz zum Teilnehmeranschluss).

12/2017

Perimeter Swisscom FMG

swisscom

* der Einzug eines "dicken" Feederkabels mit z.B. 432 Fasern kostet praktisch gleichviel wie ein 12er-Kabel. Voraussetzung für FTTH – OpenAccess.

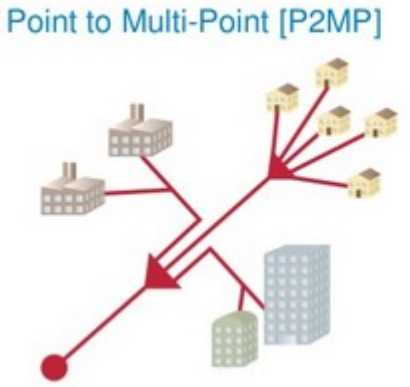
Februar 2020: FTTH für 1,5 Millionen

- 6. Februar 2020: Swisscom kündigt FTTH für 1,5 Mio Haushalte bis 2025 an

- Kein leeres Versprechen: Cablex (Tochter-gesellschaft Swisscom) schafft >25000 FTTH pro Monat

- Neue Netztopologie: P2MP* (PON) statt P2P (AON) entgegen dem vereinbarten Standard des Runden Tisches Glasfaser – der «Geheimplan» wird umgesetzt

*P2MP/P2P wird im Init7 Blog erklärt





Der Glasfaserstreit



Nur 3 Wochen später: WEKO!

- Nur 3 (drei!) Wochen später startet die Wettbewerbskommission WEKO eine sogenannte Vorabklärung. Das Verfahren figuriert fortan als «32-0274 Netzbaustrategie Swisscom».

- Swisscom ist seit zwei Dekaden gute «Klientin» der WEKO und erhielt mehrere Kartellrechtsbussen.

- Beispiel: CHF 186 Mio für Kosten-Preis-Schere bei Wholesale Breitband 2004-2009 (rechtskräftig seit 2020).



Init7 erstattet Anzeige (Sept. 2020)

- Nachdem sukzessive mehr und mehr FTTH Anschlüsse in die Vermarktung kommen, die nicht mehr als P2P zugänglich sind, sondern nur noch als reines Reselling-Produkt (BBCS-F), erarbeitet Init7 eine Anzeige gegen Swisscom bei der WEKO.

- Schweizer Fernsehen berichtet im August 2020.

- Init7 reicht die Anzeige im September 2020 ein.



Vorsorgliche Massnahme der WEKO

- **Am 14. Dezember 2020, nur 3 Monate nach der Anzeige, erlässt die WEKO eine vorsorgliche Massnahme gegen Swisscom:**

  Per sofort ist es der Swisscom verboten, FTTH nach der P2MP Netztopologie zu bauen und zu vermarkten! (sinngemäss)

- **Ziel: während der voraussichtlich jahrelangen Verfahrensdauer soll Swisscom kein «Fait Accompli» schaffen können.**



Swisscom reicht Beschwerde ein

- Swisscom zieht den Entscheid der WEKO an die erste Rekursinstanz, das Bundesverwaltungsgericht BVGER in St. Gallen weiter.

- Das BVGER lädt im März 2021 zum Hearing:

  je fünf Vertreter*innen der WEKO und Swisscom sowie Init7 als «Beigeladene», vertreten durch Prof. Dr. Simon Schlauri (Anwalt von Init7) und Fredy Künzler.



Swisscom ignoriert WEKO

- Trotz der verfügten vorsorglichen Massnahme der WEKO baut Swisscom unbeirrt weiter P2MP.

- Insgesamt sind mutmasslich weit über 750000 FTTH Anschlüsse nach der illegalen Bauweise durch Swisscom erstellt worden. Etwa 170000 davon können auch heute (November 2026) noch nicht vermarktet werden.

- Ausnahme: die WEKO toleriert eine P2MP Bauweise bei Neubauten, die keine Alternative haben (CATV, Kupfer).



Verwaltungsrat lehnt Verhandlung ab

- Der neunköpfige Swisscom Verwaltungsrat unter Präsident Michael Rechsteiner lehnt eine Verhandlung mit der WEKO ab, zwecks Erarbeitung einer «einvernehmlichen Lösung».

- Man darf also festhalten, dass die Kartellbehörden durchaus willens wären, einen Kartellrechtsverstoss ohne grosse Sanktion beizulegen...



Urteil BVGER (30. September 2021)

- **Das Bundesverwaltungsgericht veröffentlicht sein Urteil mit 219 Seiten Länge.**
- **Ein 100% Sieg für WEKO und Init7!**

Demnach erkennt das Bundesverwaltungsgericht:

1.
Die Beschwerde wird abgewiesen, soweit sie nicht als gegenstandslos geworden abzuschreiben ist.

2.
Der Beschwerdeführerin werden die Verfahrenskosten in Höhe von 50'000.– CHF auferlegt. Hierauf wird der bereits geleistete Kostenvorschuss in Höhe von 15'000.– CHF angerechnet.

3.
Eine Parteientschädigung zu Gunsten der Vorinstanz und der Init7 (Schweiz) AG wird nicht ausgerichtet.

813. Swisscom hat daher im Jahr 2020 trotz Kenntnis des kartellrechtlichen Untersuchungsverfahrens mit dem Ausbau ihres FTTH-Netzes gemäss Netzbaustrategie 2020 begonnen und die weitere Fortsetzung dieses Ausbaus für die weiteren Jahre geplant und vorbereitet. Auch die ausdrückliche Anzeige eines Konkurrenten im September 2020 und die weiteren Untersuchungshandlungen durch die Wettbewerbsbehörden konnten Swisscom von diesem Vorhaben nicht abbringen. Demzufolge hat Swisscom die Umsetzung ihrer Netzbaustrategie 2020 in voller Kenntnis des Risikos eines Erlasses von vorsorglichen Massnahmen vorgenommen.

XII. ZUSAMMENFASSUNG

832. Die summarische Prüfung der angefochtenen Verfügung aufgrund der von der Beschwerdeführerin eingereichten Beschwerde hat ergeben, dass die Umsetzung der Netzbaustrategie 2020 durch Swisscom eine Technologieeinschränkung gemäss Art. 7 Abs. 2 lit. e KG darstellt. Die Einschränkung des anerkannten Glasfaserstandards für den Ausbau von FTTH-Netzen mit einem Vierfaser-Modell und P2P-Topologie lässt sich auch nicht durch einen der vielfältigen Aspekte rechtfertigen, die von der Beschwerdeführerin für die Abweichung vom Glasfaserstandard geltend gemacht werden.

Swisscom stoppt 93000 FTTH

- Oktober 2021, nach dem BVGER Urteil stoppt Swisscom die Vermarktung von etwa 93000 illegal gebauten FTTH Anschlüssen.

- Zu jenem Zeitpunkt waren weitere mehrere hundertausend Anschlüsse kurz vor der Fertigstellung oder im Bau. Mindestens eine Viertelmillion Haushalte und Gewerbe können aufgrund der Sturheit von Swisscom ihren Glasfaseranschluss nicht nutzen.

IT INSIDE IT

POLITIK & WIRTSCHAFT SECURITY

Swisscom hängt 93'000 Haushalte vom Glasfasernetz ab

Von Reto Vogt, 27. Oktober 2021 um 17:39

TELCO INIT7 SWISSCOM

FIBRE TO THE HOME GLASFASER



Beschwerde eingereicht beim BGER

- Swisscom zieht den Entscheid des BVGER an die zweite und letzte Rekursinstanz, das Bundesgericht BGER in Lausanne weiter.
- Swisscom beantragt die Aufhebung der vorsorglichen Massnahmen, um während des mehrjährigen Hauptverfahrens weiter P2MP bauen zu können.
- Das BGER lehnt den Antrag am 6. Dezember 2021 ab.



Swisscom CEO muss gehen

- Per 1. Juni 2022 muss Swisscom CEO Urs Schaeppi vorzeitig in die Frühpension – er kriegt aber noch eine 1-Million-Franken Abfindung.

- Auch der Chefjurist von Swisscom muss gehen. Er hat uns stets «Partikularinteresse» vorgeworfen.

- Das gab dann mal nette Hoodies.





Neuer Swisscom CEO

- Oktober 2022: Der neue CEO Christoph Aeschlimann kündigt an, auf den Pfad der Kartellrechts-Tugend zurückkehren zu wollen.

- Swisscom baut wieder FTTH Glasfaser nach der P2P Netztopologie und will die illegalen P2MP Anschlüsse zumindest teilweise auf P2P umbauen, was aber zwei bis drei Jahre dauert.



Das BGER bestätigt die Vorinstanzen

- Am 2. November 2022 bestätigt das Bundesgericht die vorsorglichen Massnahmen letztinstanzlich.
- P2MP Ausbau und Vermarktung bleibt damit definitiv verboten.
- Swisscom hat mutmasslich insgesamt über 750000 FTTH Anschlüsse illegal gebaut.



WEKO: Entscheid Hauptverfahren

- 20. November 2023: Die WEKO führt ein Hearing mit allen Verfahrensbeteiligten durch
- 4. Dezember 2023: WEKO fällt den Entscheid, publiziert ihn aber erst am 25. April 2024 (?!)
- In der Sache gewinnt Init7 zu 100%. Die WEKO Verfügung umfasst mehr als 200 Seiten
- Kartellrechtsbusse ca. CHF 18,4 Mio scheint ziemlich gering



P2MP ist Geschichte (?)

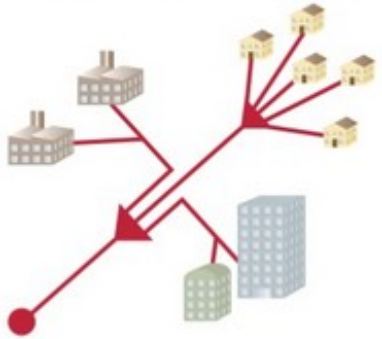
- Da Swisscom nachgegeben hat, ist die Frage, ob P2P oder P2MP gebaut werden darf, vom Tisch

- Legal ist nur noch Open Access mit vier Fasern, wovon mindestens eine durchgehend in die Ortszentrale geführt werden muss

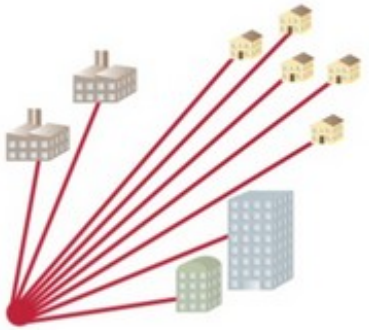
- Swisscom muss bis Ende 2025 alle illegalen Anschlüsse umbauen oder aber ausser Betrieb nehmen, gemäss der Verfügung der WEKO

- Die P2MP Netztopologie ist damit Geschichte in der Schweiz. Oder doch nicht?

Point to Multi-Point [P2MP]



Point to Point [P2P]



Der Rückschlag: das BVGER kippt

- Am 13. Oktober 2026 kommt die Hiobsbotschaft: das BVGER heisst die Beschwerde der Swisscom gut

- Die Wettbewerbskommission WEKO wird abgewatscht. Der neue Spruchkörper des BVGER urteilt, die WEKO hätte «die Marktabgrenzung nicht richtig vorgenommen»

- Die ganze Industrie reibt sich die Augen, inklusive der Swisscom, die definitiv nicht mit einem Urteil zu ihren Gunsten gerechnet hat

- Offensichtlich hat der neue Spruchkörper des BVGER ihr eigenes Urteil von 2021 nicht gelesen...



Rekursfrist bis 12. November 2026

- Ob die WEKO respektive das WBF (Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung) gegen das Urteil beim Bundesgericht rekurrieren wird, ist offen.

- Init7 plant ebenfalls zu rekurrieren und wird auch beantragen, dass die vorsorglichen Massnahmen wieder in Kraft gesetzt werden.

- Swisscom liess verlauten, dass per Ende Juni 2026 noch 170000 Anschlüsse in der P2MP Netztopologie blockiert waren. Ob diese kurzfristig in die Vermarktung kommen, ist aktuell unklar – es herrscht Rechtsunsicherheit, solange die Rekursfrist läuft.



Blog «Glasfaserstreit»



Blog «Glasfaserstreit-Geschichte»

Lesezeit: 13 Minuten → Zum Blog



6 Jahre Glasfaserstreit: Was bleibt?



FTTH Verfügbarkeit im Vergleich

- Die Zahl der Glasfaseranschlüsse hat sich im Zeitraum vom Februar 2020 bis Oktober 2026 mehr als verdoppelt
- Fast alle neuen Anschlüsse wurden in der zukunftssicheren Point-to-Point Netztopologie gebaut
- Das Wachstum ist signifikant: 654 FTTH Anschlüsse wurden durchschnittlich pro Tag erstellt.
- Datenbasis: Ready4Order Dokumente von Swisscom vom 25. Februar 2020 respektive 14. Oktober 2026

FTTH Ausbau von Swisscom

	~Start WEKO Untersuchung 25. Februar 2020 Anschlüsse	~Urteil BVGER 14. Oktober 2026 Anschlüsse	Anzahl Tage 2423 Wachstum	Wachstum %	Wachstum pro Tag
ALO total	1'482'619	3'067'135	1'584'516	107%	654
ALO Swisscom Alleinbau	326'644	1'476'310	1'149'666	352%	474
ALO KOPA	1'155'975	1'590'825	434'850	38%	179
XGSPON only total	0	111'632	111'632		46
XGSPON Alleinbau	0	57'679	57'679		24
XGSPON KOPA	0	53'953	53'953		22
P2P Non-ALO total	29'601	31'177	1'576		
P2P Non-ALO Alleinbau	16'144	16'018	-126		
P2P Non-ALO KOPA	13'457	15'159	1'702		

Glossar

ALO = Access Line Optical verfügbar, P2P ab Zentrale
XGSPON = nur P2MP (BBCS-F) verfügbar
P2P Non-ALO = zumeist ältere FTTH Anschlüsse in Grossüberbauungen (Technikraum lokal, keine Zentrale)
KOPA = der FTTH Bau erfolgte in Kooperation mit einem Partner (Energieversorger, Kabelnetzbetreiber, politische Gemeinde etc.)

Quelle

Ready4Order Dokumente von Swisscom vom 25. Februar 2020 respektive 14. Oktober 2026
Aufbereitung: Fredy Künzler / Init7, 14. Oktober 2026

FTTH Ausbau von Swisscom

	~Start WEKO Untersuchung 25. Februar 2020 Anschlüsse	~Urteil BVGER 14. Oktober 2026 Anschlüsse	Anzahl Tage 2423 Wachstum	Wachstum %	Wachstum pro Tag
ALO total	1'482'619	3'067'135	1'584'516	107%	654
ALO Swisscom Alleinbau	326'644	1'476'310	1'149'666	352%	474
ALO KOPA	1'155'975	1'590'825	434'850	38%	179
XGSPON only total	0	111'632	111'632		46
XGSPON Alleinbau	0	57'679	57'679		24
XGSPON KOPA	0	53'953	53'953		22
P2P Non-ALO total	29'601	31'177	1'576		
P2P Non-ALO Alleinbau	16'144	16'018	-126		
P2P Non-ALO KOPA	13'457	15'159	1'702		

Glossar

ALO = Access Line Optical verfügbar, P2P ab Zentrale
XGSPON = nur P2MP (BBCS-F) verfügbar
P2P Non-ALO = zumeist ältere FTTH Anschlüsse in Grossüberbauungen (Technikraum lokal, keine Zentrale)
KOPA = der FTTH Bau erfolgte in Kooperation mit einem Partner (Energieversorger, Kabelnetzbetreiber, politische Gemeinde etc.)

Quelle

Ready4Order Dokumente von Swisscom vom 25. Februar 2020 respektive 14. Oktober 2026
Aufbereitung: Fredy Künzler / Init7, 14. Oktober 2026

FTTH Verfügbarkeit in Prozent

- Aktuelle Verfügbarkeit ca. 3,2 Millionen Nutzungseinheiten (P2P und derzeit vermarktete P2MP)
- Theoretischer Endausbau erfordert ca. 5,5 Millionen Nutzungseinheiten, bei 100% Abdeckung
- Stand heute: ~58% FTTH Abdeckung
- Ausbauziel der Swisscom: 75 bis 80% FTTH Abdeckung im Jahr 2030
- Kommerziell rentabler Ausbau ~90 bis 95%
- Für den «Rest» braucht es Förderung durch die öffentliche Hand



Breitbandfördergesetz BBFG



Breitbandfördergesetz BBFG

- Eine Studie von WIK (Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste, Bad Honnef, Deutschland) errechnete einen Förderbedarf von ca. 1,4 Milliarden Franken, um flächendeckend FTTH in der P2P Netztopologie zu realisieren

- In der sogenannten Hochbreitband-Strategie kürzte der Bundesrat 2023 auf die Hälfte (siehe auch unseren Blog Artikel)

- 2025 wurde das Papier auf «Gigabit-Strategie» umbenannt. Der Bundesrat hat den vorgesehenen Förderbetrag nochmals auf die Hälfte gekürzt, und das nur subsidiär – ohne vergleichbare Beiträge der Kantone und Gemeinden gibt es nichts

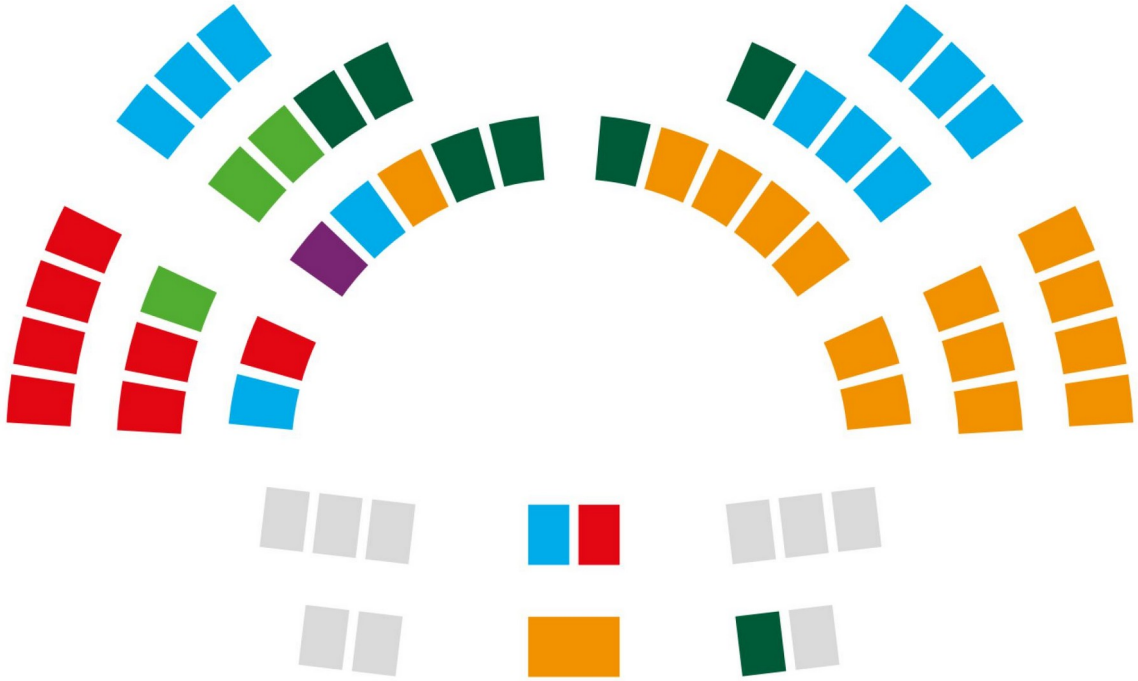
Ausbauszenario	Investitionen in Mia. CHF	Fördergelder in Mia. CHF
FTTH PtoP 4 Fasern	6,0	3,8
FTTH PtoP 1 Faser	4,0	1,4
FTTH PtoMP 1 Faser	3,7	1,0

Breitbandfördergesetz BBFG

- 2025 wurde eine umfangreiche Vernehmlassung durchgeführt. Auch Init7 hat teilgenommen – unsere Forderung war «ein Recht auf Glasfaser für alle»

- Das BBFG ist jetzt im National- und Ständerat auf der Traktandenliste. Erst-Rat ist der Ständerat.

- Dieser hat in der laufenden Session bereits „Eintreten“ beschlossen. Die Detailberatung beginnt am 23. November 2026 in der zuständigen Kommission KVF-S. Es ist zu vermuten, dass am bundesrätlichen Ansinnen, so wenig wie möglich zu zahlen, noch Korrekturen vorgenommen werden, weil v.a. Ständerät:innen von ländlichen Kantonen in der KVF-S sitzen.



Infrastruktur Grundlagen



OSI Modell

- OSI Layer 1
  Unbeleuchtete Glasfaser (P2P Netztopologie)

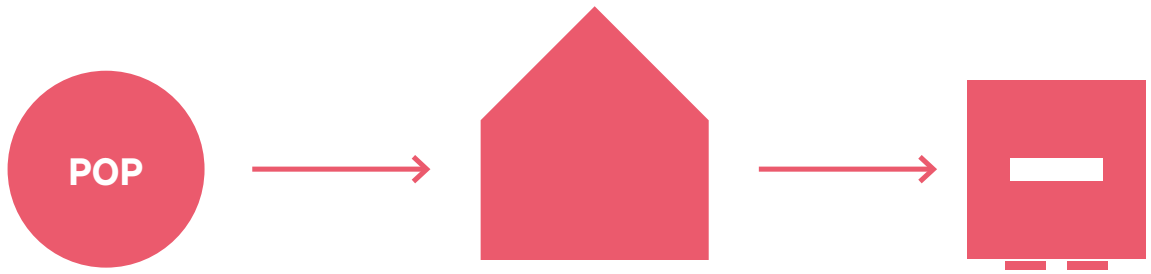
- OSI Layer 2
  Beleuchtung der Glasfaser durch elektronisches Equipment (Ethernet Switch, OLT Optical Line Termination) «a nach b»

- OSI Layer 3
  IP Routing ins Internet «a nach n»



OTO: Glasfaser-Steckdose

Vom POP zum BEP und zur OTO



Init7-POP

Building Entry Point

OTO-Steckdose

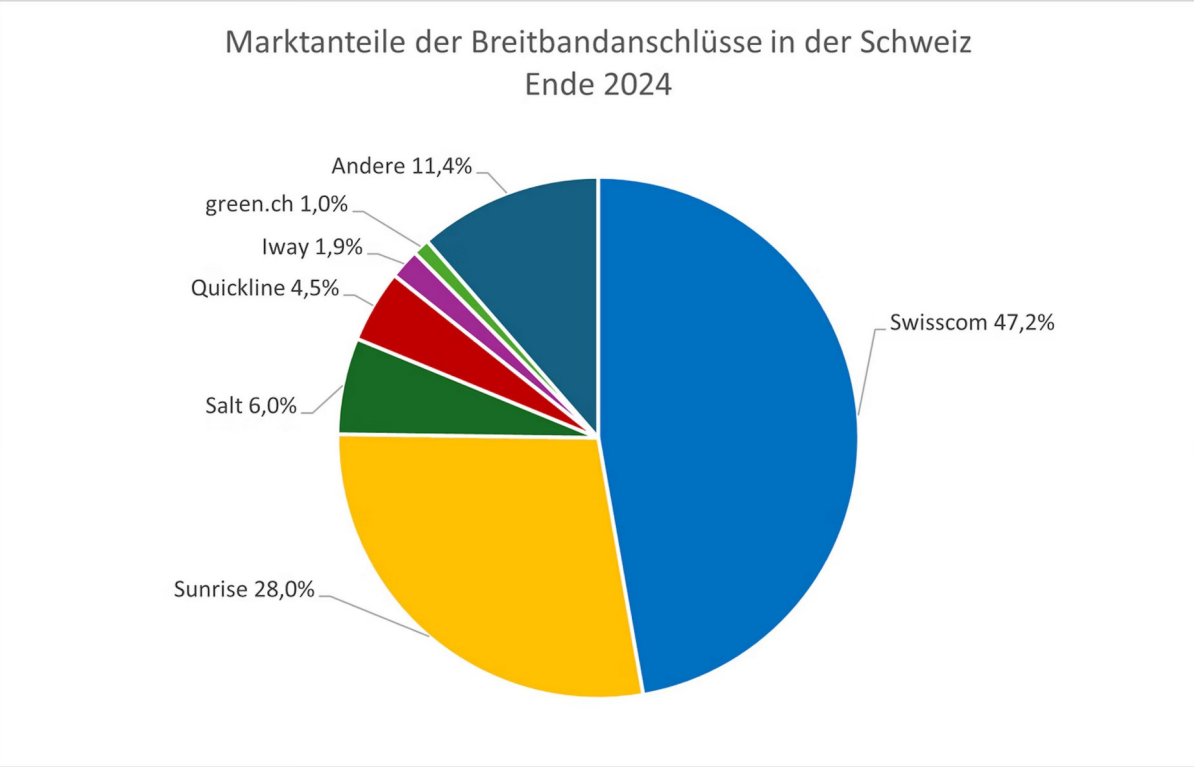


Breitbandmarkt Schweiz

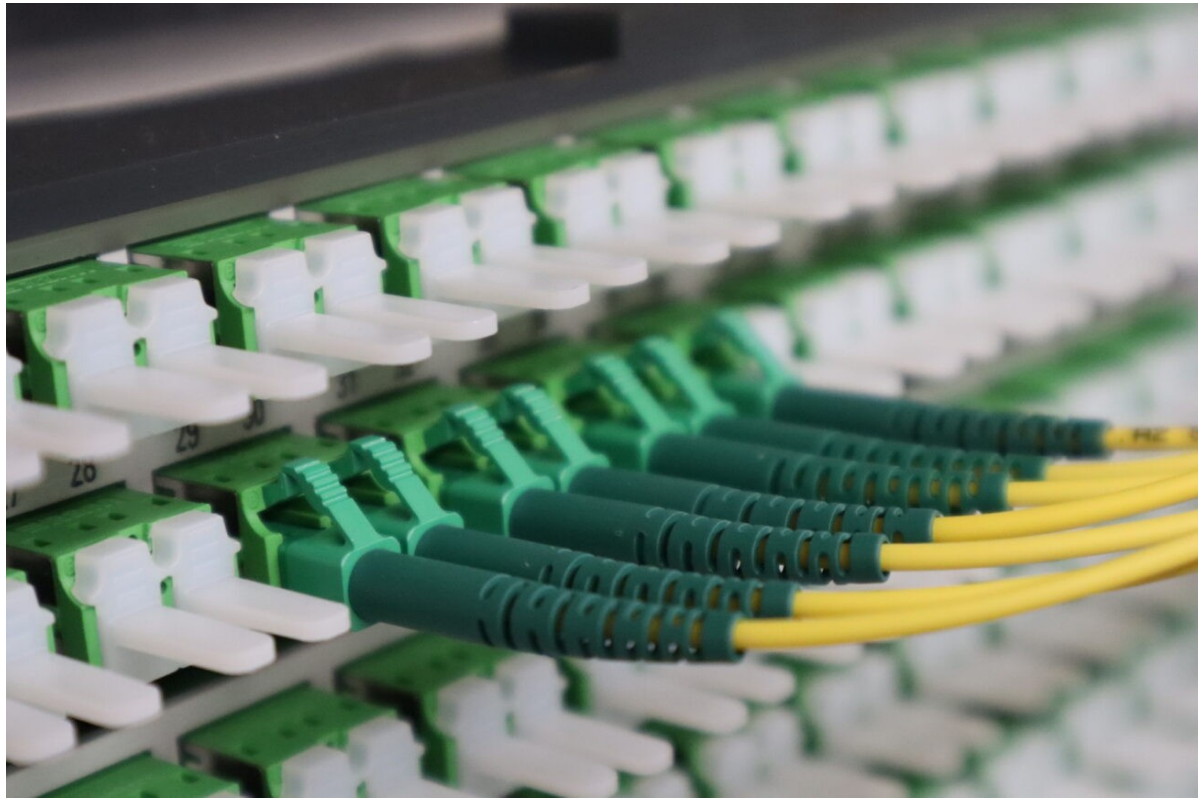


Marktanteile Provider

- Zahlen per Ende 2024 vom BAKOM (Fernmeldestatistik)
- Gesamtzahl aller Breitband-Anschlüsse: 4,2 Mio
- ¾ des Endkunden-Markts wird von Swisscom und Sunrise gehalten
- Schnellstes Wachstum: Salt
- Die Zahlen der Breitbandanschlüsse in der Schweiz beinhalten FTTH, hybride Glasfaser- und Kupfer-Technologien (FTTC und FTTS) und Kabelnetze



Wholesale Markt – Layer 2

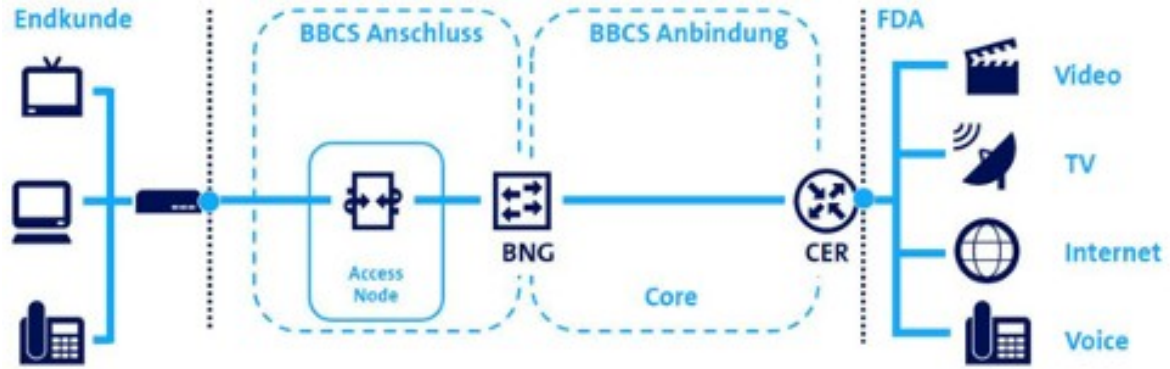


- Mutmasslich etwa zwei Drittel aller Breitbandanschlüsse basieren auf der Swisscom BBCS Plattform (BBCS für Kupfer, BBCS-F für Glasfaser)

- Auf BBCS setzt neben Swisscom selbst auch green.ch, Quickline (teilweise), Iway (mehrheitlich), Sunrise (teilweise) und fast alle kleineren Anbieter

- Schweizweit eigene Infrastruktur (Elektronik) haben nur Swisscom, Sunrise, Salt, Init7 und Solnet (kleinere Abdeckung) – alle anderen sind Reseller

Wholesale Markt – Layer 2



- Nebst BBCS haben auch Salt, Sunrise und Init7 nationale Wholesale-Angebote
- eigene «Flanker-Brands» Wingo (Swisscom), Yallo (Sunrise) ...
- Vertriebspartner mit starkem Retail-Brand Galaxus (Sunrise), Post (Salt), Zattoo (Init7), Sky (Sunrise) ...
- Stadtnetze mit eigener Wholesale-Infrastruktur (ewz, SIG, Stadtwerk Winterthur) – öfters unrentabel / subventioniert

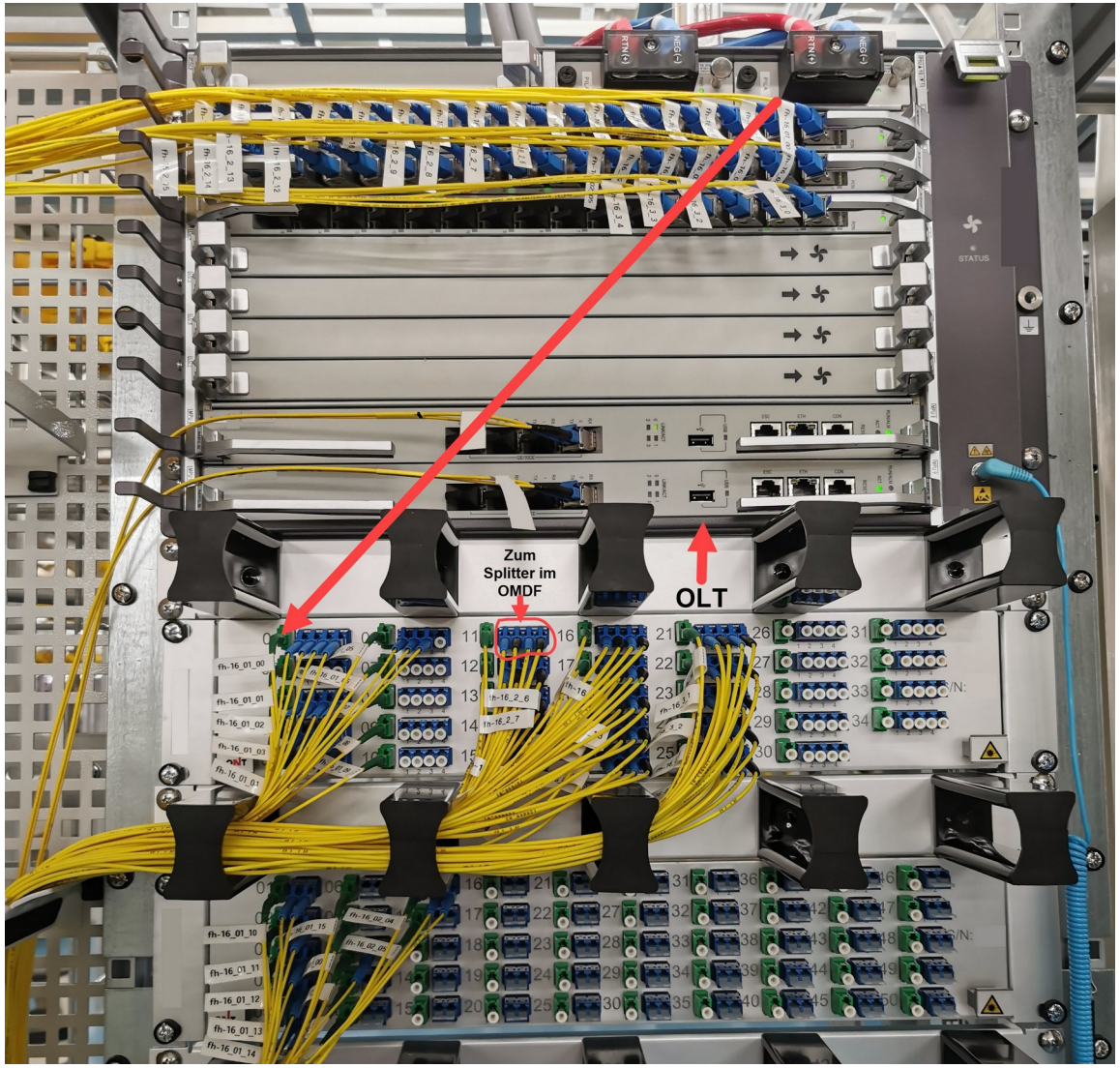
Wholesale Markt – Layer 1

- Swisscom ALO (Access Line Optical) – P2P Glasfaser zwischen Zentrale und OTO, CHF 24 pro Monat
- Swiss Fibre Net, Verbund von ca. 100 Netzpartnern – FLL P2P (technisch äquivalent zu ALO)
- FLL P2P von ewz Zürich, SIG Genf, iwb Basel (direkt vermarktet)
- Swiss4Net mit 8 Netzen



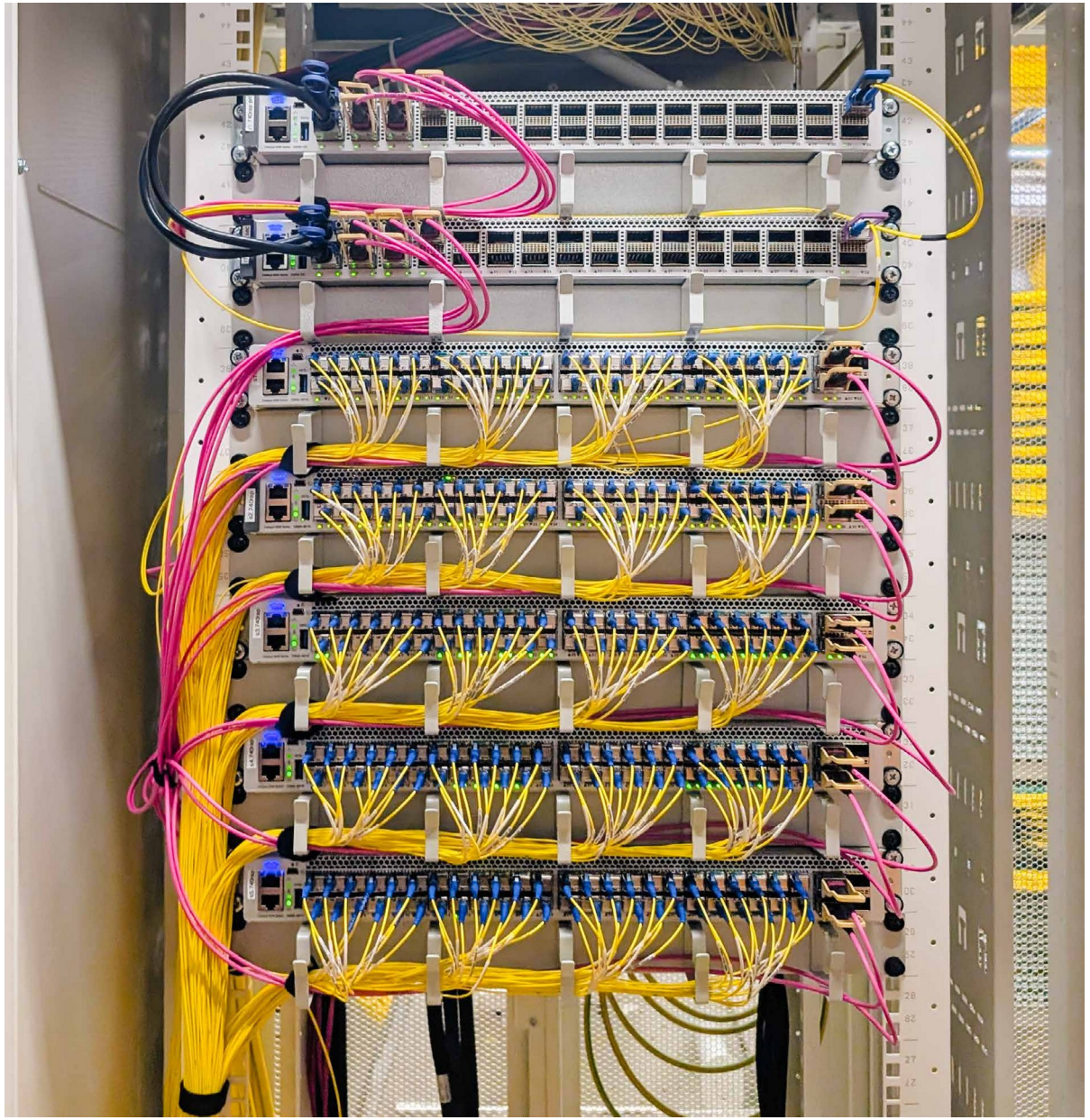
Technologie

- XGSPON, XGSPON, XGSPON
- Salt nutzt XGSPON seit 2018
- Swisscom, Sunrise und praktisch alle anderen Layer-2 Betreiber setzen ebenfalls auf XGSPON (meistens Nokia oder Huawei Hardware)
- ältere P2P Ethernet 1Gbps ist End of Life (Swisscom, Stadtwerke)
- Init7 und Solnet verwenden auch heute aktuelle Ethernet Hardware für P2P (10/25Gbps)



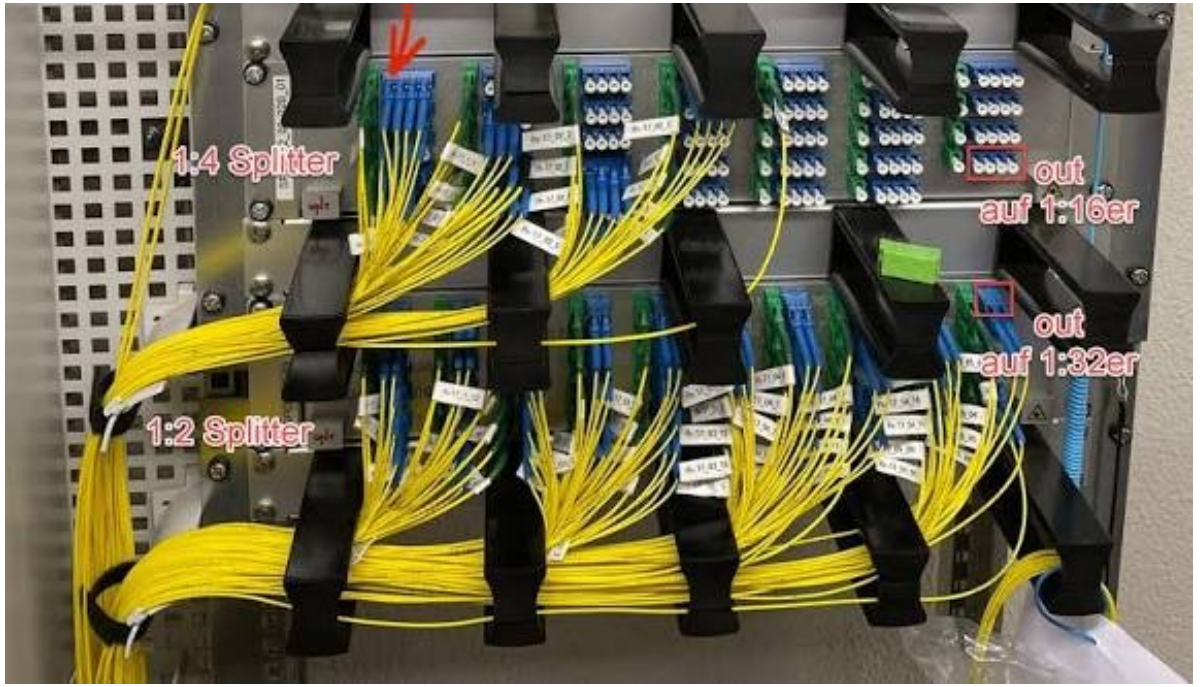
Ethernet

- Business-Kunden verlangen Ethernet-basierte Services
- DIA (Direct Internet Access) und IP Transit (BGP)
- Standort-Vernetzung mittels Virtual Leased Line VLL (2 Standorte)
- Standort-Vernetzung mittels Carrier Ethernet Service CES (mehrere Standorte)
- Private Cloud Connect



Overbooking

- XGSPON ist überbucht
- Splitter-Verhältnis meistens 1:32 (Salt, Sunrise)
- Kaskadierte Splitter bei Swisscom: 1:2:32 oder 1:4:16 (total also 1:64)
- Mehrere Splitter werden weiter aggregiert – teilweise werden über 3000 Breitbandkunden auf 10 bis 40 Gbps Bandbreite «zusammengepfercht»



Schweizweite Init7 Infrastruktur

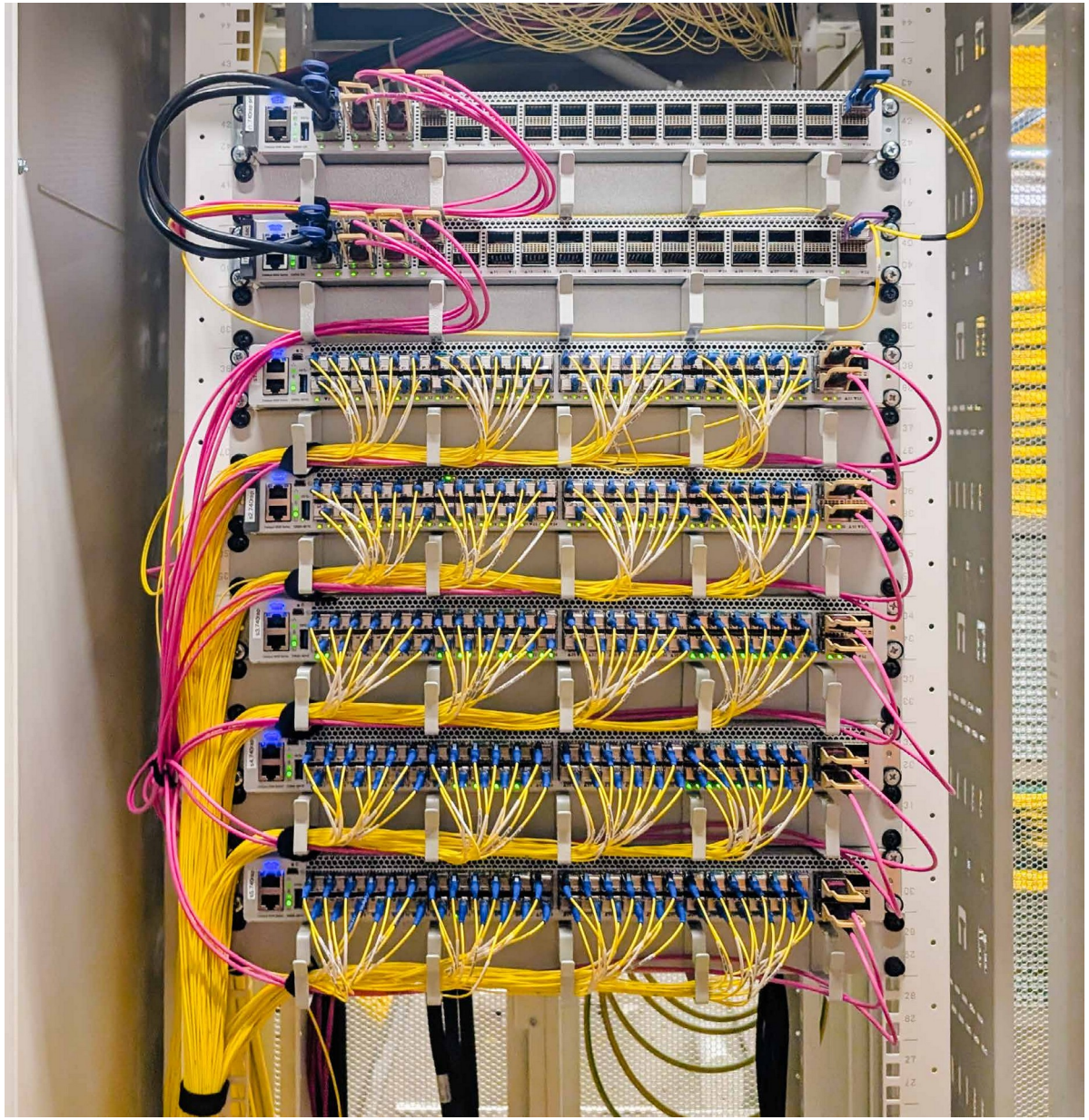
ftth.init7.net

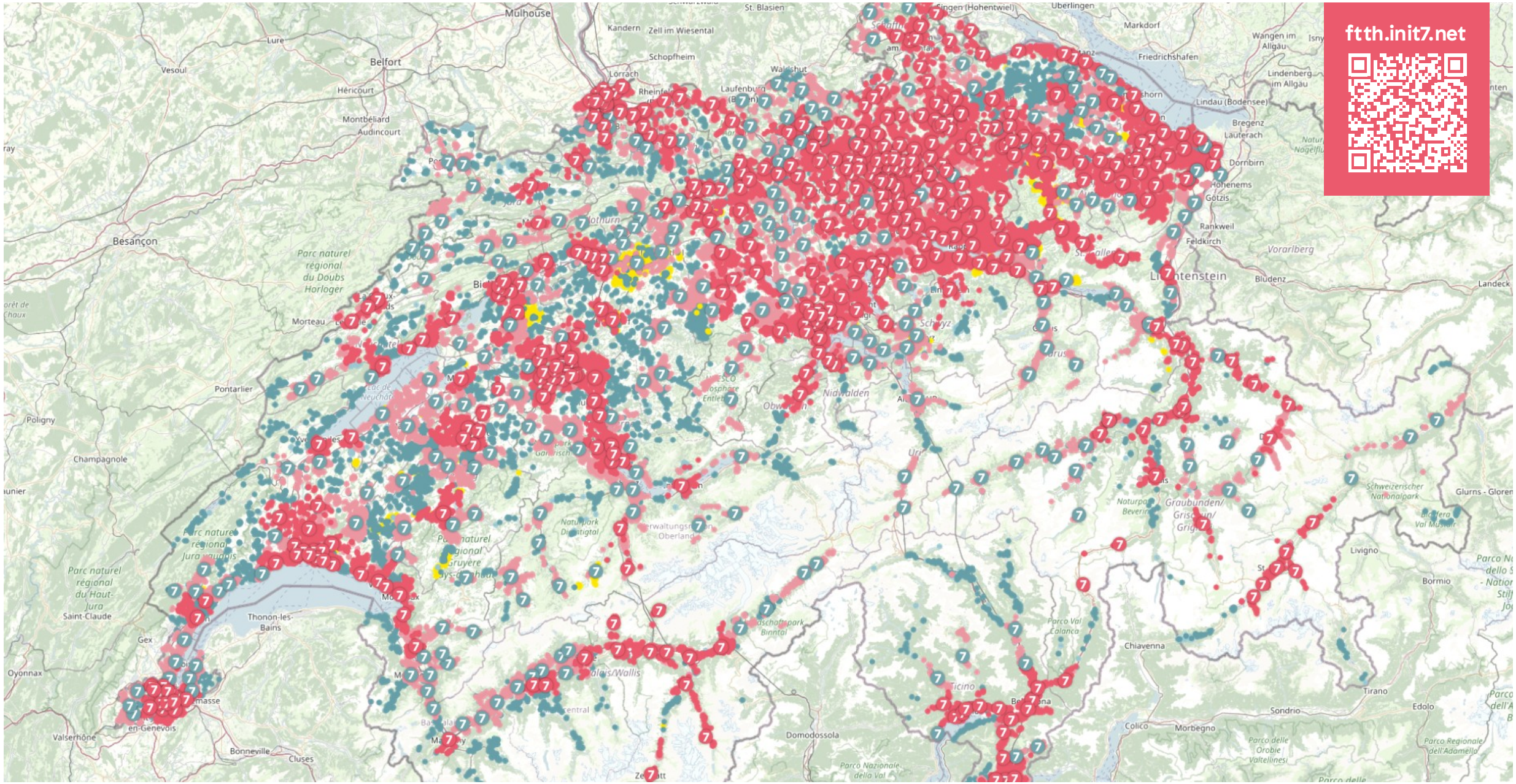


Init7 POPs

Aktuell sind ~440 Points of Presence (POPs) in Betrieb mit Ethernet Switch (Cisco 9500 Serie).

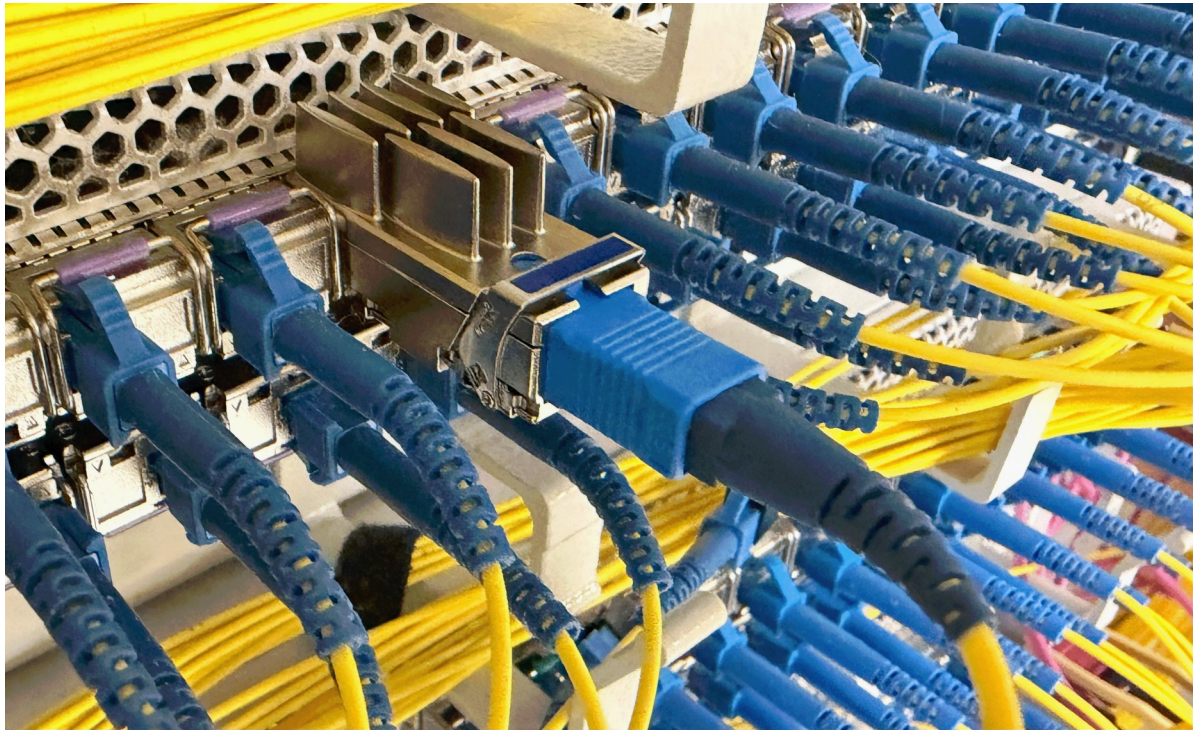
Unser Netzwerk befindet sich im stetigen Ausbau – bis ca. 2029 erwarten wir 777 Pops.




ftth.init7.net
Mulhouse
Belfort
Besançon
Pontarlier
Lindau (Bodensee)
Friedrichshafen
Bregenz
Dornbirn
Feldkirch
Liechtenstein
Vorarlberg
Chiavenna
Sondrio
Domodossola
Parc naturel régional du Doubs Horloger
Parc naturel régional du Haut-Jura
Parc naturel régional Jura vaudois
Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut
Parco Nazionale della Val Grande
Parco Val Calanca
Parco delle Orobie Valtellinesi
Parco Regionale dell'Adamello
Schweizerischer Nationalpark
Naturpark Beverin
Graubünden/ Grischun/ Grigioni
Naturpark Diemtigtal
Naturpark Binntal
Nidwalden
Obwalden
Schwyz
Uri
Ticino
Valais/Wallis
Thonon-les-Bains
Saint-Claude
Bonneville
Cluses
Morbegno
Tirano
Livigno
Bormio

Init7 goes XGSPON

- XGSPON von Init7 erfordert keine neue Hardware – es wird bloss eine herkömmliche Optik in einem Switchport ersetzt – der Ausbau erfolgt granular
- Ciena Micro-OLT, ein PON-Baum pro 10Gbps Anschluss, 100Gbps Uplink
- Viel tiefere Überbuchung als bei Marktbegleitern
- Verfügbarkeit in allen Pops bis Mitte 2027



Init7 goes XGSPON

- XGSPON erfordert viel tiefere Investitionskosten (Faktor ~5 pro Kunde!)
- Ohne XGSPON ist im Tiefpreis-Segment nichts zu machen
- Neue Produkte «Basic7» und «Broadband7» - Wholesale Alternative zu BBCS-F
- Init7 Infrastruktur ist eine neue Alternative zu den etablierten Wholesalern





Init7 Produkte



Produkte-Portfolio

Private

Eigene Infrastruktur:

Fiber7

- Glasfaser-Internet mit 10 oder 25 Gbit/s
- Ethernet Technologie (P2P)
- freie Routerwahl
- IPv4 / IPv6
- TV7 (Multicast, HLS) inklusive

Easy7

- Glasfaser-Internet mit 1 Gbit/s
- Ethernet Technologie (P2P)
- inkl. Leihrouter (FRITZ!Box 5530)
- CGNAT / IPv6

Basic7

- Glasfaser-Internet mit bis zu 10 Gbit/s
- XGS-PON Technologie (P2MP)
- inkl. Leihrouter (FRITZ!Box 5530)
- CGNAT / IPv6

Produkte-Portfolio

Private

Produkte über Drittanbieter:

Hybrid7

- Glasfaser-Internet
- XGS-PON Technologie: bis zu 10 Gbit/s
- basiert auf BBCS-F des Incumbents

Copper7

- Kupfer-Kabel (VDSL/FTTS)
- Leistung: Gemäss technischer Verfügbarkeit
- basiert auf BBCS des Incumbents

Produkte-Portfolio

Business

Fiber7 Business Internet

Modular kombinierbar:

- 10 Gbit/s oder 25 Gbit/s
- fixe IPv4 und IPv6-Adressen
- individuelles Service Level
- automatischer Failover mit Backup7

Standortvernetzung



Standort-vernetzung für Unternehmen

Sichere und zuverlässige Verbindungen zwischen Unternehmensstandorten in der ganzen Schweiz. Für KMUs und für Grossunternehmen.

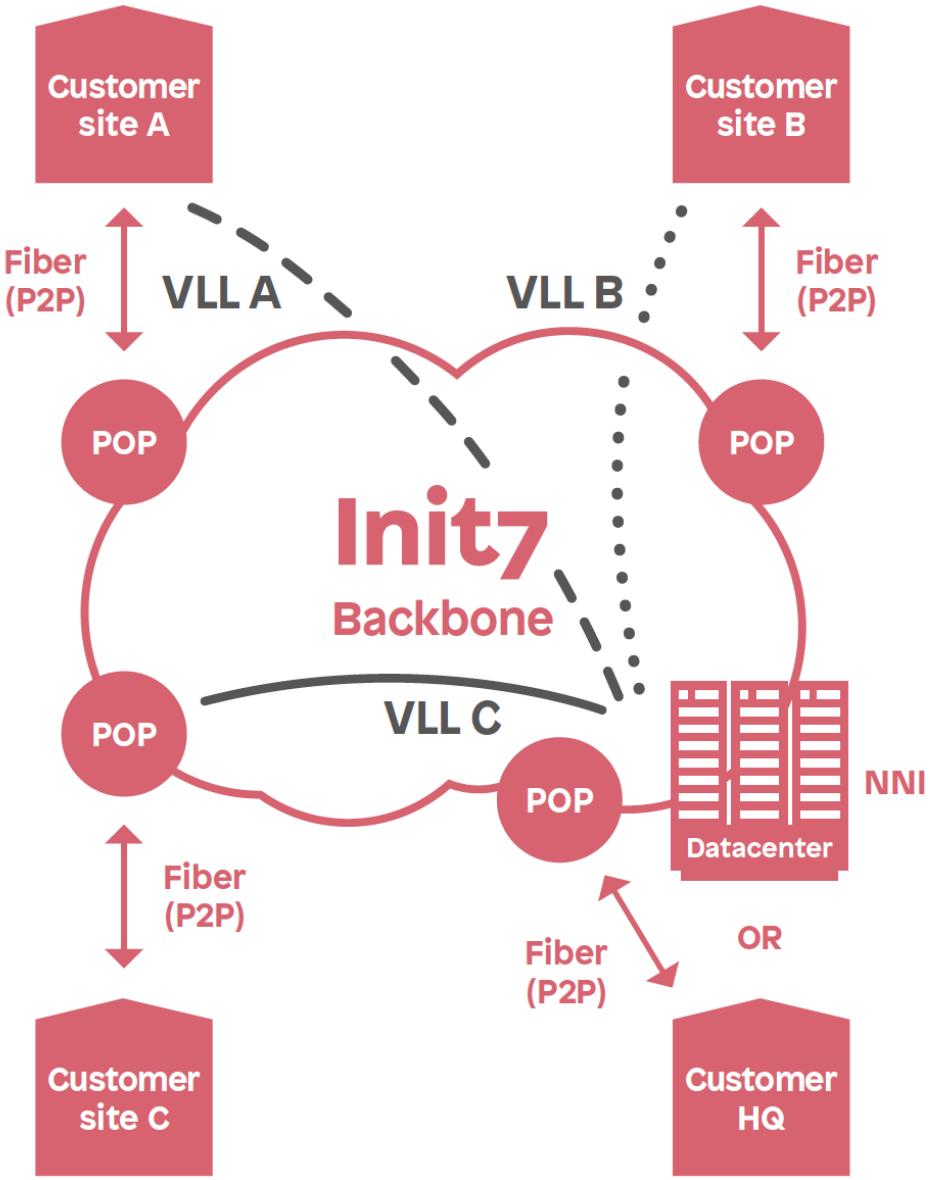
Virtual Leased Line und Ethernet7 werden eingesetzt für:

- **Vernetzung mehrerer Standorte**
- **Anbindung an Datacenter**
- **Zentralisierte Netzwerkstrukturen**
- **Direct Cloud Access**
- **Kombinierbar mit Fiber7 Business**

Virtual Leased Line (VLL)

Einfache und zuverlässige Punkt-zu-Punkt- oder Stern-Vernetzung mit Bandbreiten von 1 Gbit/s bis 25 Gbit/s.

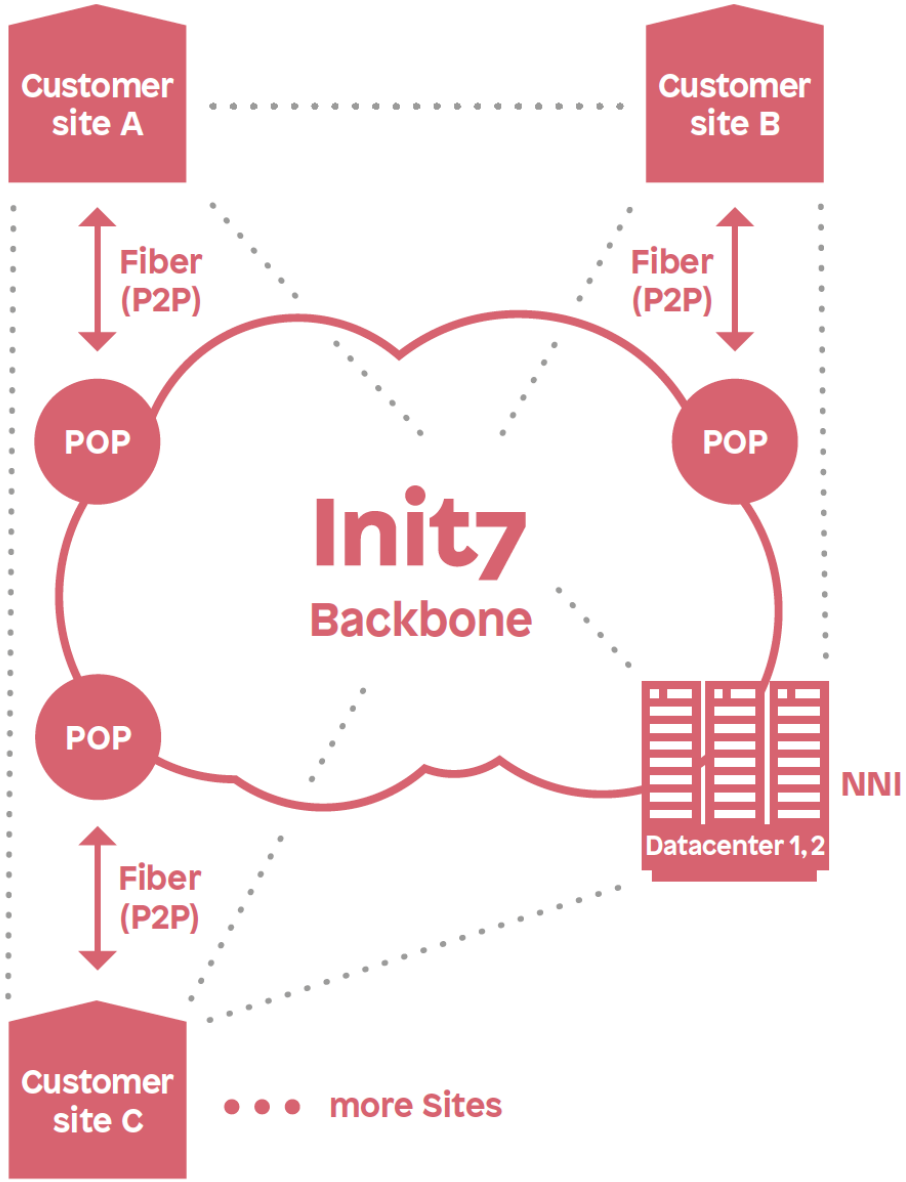
- Für kleinere und mittelgrosse Netzwerke mit 2 bis 7 Standorten. Bei der Stern-Topologie wird ein Hauptstandort im Hauptsitz oder im Datacenter definiert
- VLL ist eine Layer-2 Punkt-zu-Punkt-Verbindung
- Technologie: Ethernet over MPLS
- Standardisierte Konfiguration



Ethernet7

Flexibles Netzwerk, das wie ein erweitertes LAN funktioniert, dessen Standorte schweizweit verteilt sind. Any-to-any Vernetzung mit Bandbreiten von 1 Gbit/s bis 25 Gbit/s.

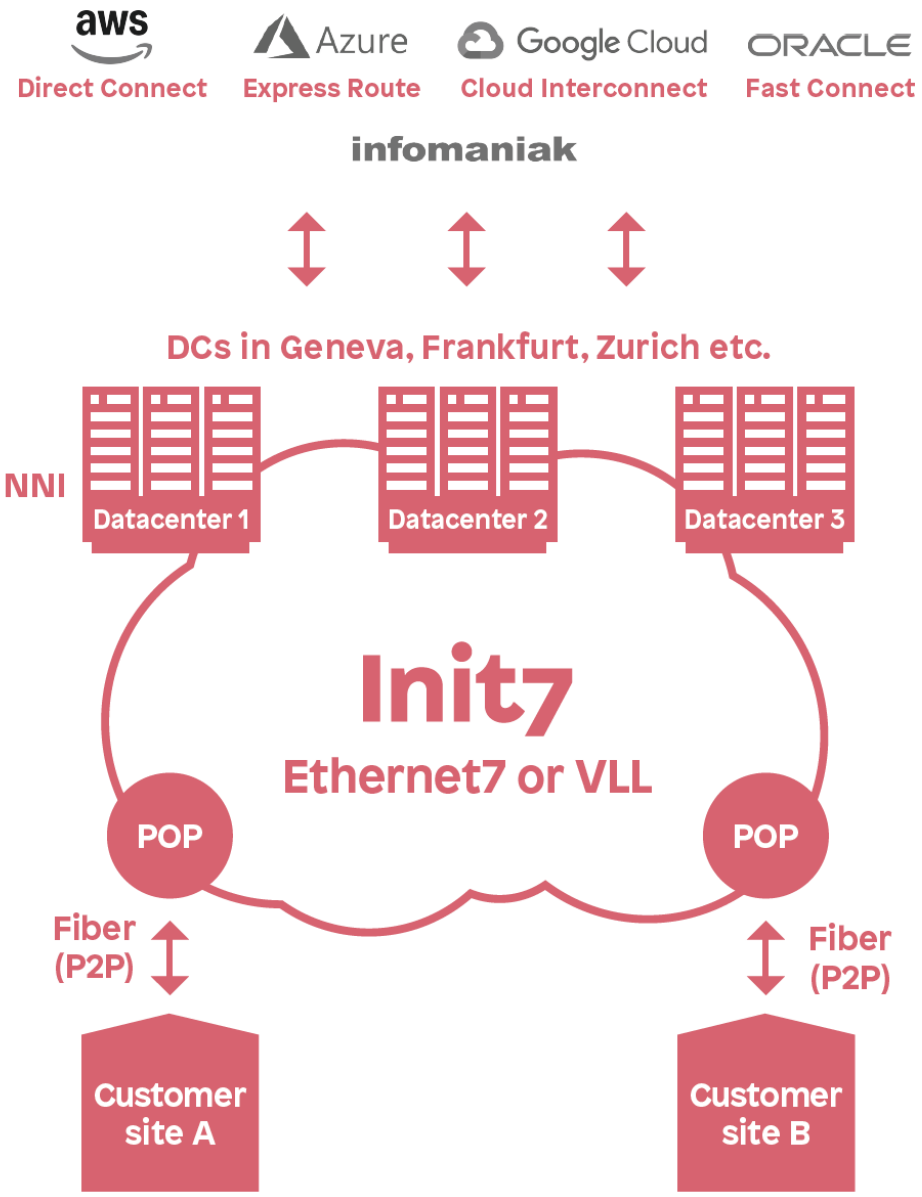
- Für Unternehmen mit mehreren Niederlassungen sowie für Wholesale-Partner
- Industriestandard «Carrier Ethernet Service» (CES)
- Technologie: EVPN VXLAN
- Flexible Konfiguration
- Skalierbar: Von wenigen bis zu mehreren hundert Standorten



Direct Cloud Access

Die Cloud ist privat. Die Verbindung auch.

- Private Cloud Connect zu globalen Anbietern wie AWS, Azure, Google Cloud oder Oracle
- Schweizer Alternativen wie Infomaniak
- Optimiert auf Geschwindigkeit, Sicherheit, stabile Performance und tiefe Latenz
- Digitale Souveränität: die Datenübertragung zu Cloud-Standorten in der Schweiz bleibt innerhalb der Landesgrenze
- Ausländische Standorte sind verfügbar: Frankfurt, Wien, Paris etc.



Geschichte von Init7



2000 bis 2003



19. Januar 2000

- Gründung der Init Seven AG
- Eintrag im Handelsregister mit Sitz in Zürich-Oerlikon
- Anzahl Mitarbeitende: 1 (Fredy Künzler)



01. Mai 2001

- Erstes ADSL-Angebot
- Maximale Bandbreite: 512 Kbit/s



01. Februar 2003

- Günstigster Internet Dial-up-Tarif der Schweiz

2004 bis 2013

Oktober 2004

- Eröffnung des Datacenters Layer One am Letzigraben in Zürich
- Unsere Schwesterfirma betreibt es 10 Jahre lang bis zum Verkauf an green.ch



01. Dezember 2006

- Neues Büro in Oerlikon:
  Ellas-Canetti-Strasse 7, 8050 Zürich

15. Oktober 2012

- Neuer Firmenname:
  Init Seven AG wird Init7 (Schweiz) AG



01. Mai 2013

- Umzug nach Winterthur:
  Sankt-Georgen-Strasse 70, 8400 Winterthur

2014 bis 2016

22. Mai 2014

- Launch Fiber7
- Fiber7 revolutioniert den Breitbandmarkt der Schweiz. Gigabit wird erschwinglich für Privatkunden. Symmetrische Bandbreite für nur CHF 777 pro Jahr.



09. Februar 2016

- Umzug innerhalb von Winterthur: Technoparkstrasse 5, 8406 Winterthur

20. Juni 2016

- Übernahme der easyzone GmbH
- Mit der Fusion entsteht das TV-Angebot fiber7.tv

2017 bis 2020



19. Januar 2017

- Neues Logo und neue Bildwelt
- Aus «fiber7.tv» wird «TV7»
- Launch Copper7, Crossover7 und Hybrid7

31. August 2018

- «BILANZ»-Telekom-Rating:
  Bester Internet-Provider «Privatkunden»
  9 weitere Siege in den folgenden Jahren

31. Oktober 2018

- Neuer Open Source Mirror:
  mirror.init7.net

30. Juni 2020

- Init7 wird Co-Sponsor des FC Winterthur

2020 bis 2021

09. September 2020

- Glasfaserstreit: Anzeige bei der Wettbewerbskommission WEKO gegen Swisscom, die das FTTH-Glasfasernetz monopolisieren will



25. Mai 2021

- Launch 10 und 25 Gbit/s (Fiber-X/Fiber7-X2)
- 130 Fiber7 PoPs werden auf die neuste Ethernet Technologie aktualisiert
- Init7 verfügt über das modernste Netz der Schweiz



05. Oktober 2021

- Glasfaserstreit: WEKO und Init7 gewinnen vor Bundesverwaltungsgericht gegen Swisscom – die monopolistische P2MP Netztopologie bleibt verboten

2023



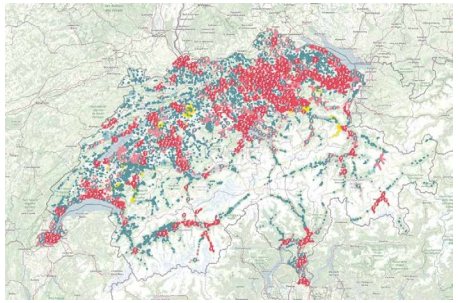
03. Mai 2023

- Einführung Easy7
- Mit Easy7 wird ein neues Internet-Abo lanciert für alle, die es unkompliziert mögen: «Auspacken, anschliessen, surfen.»

ZATTOO HOME powered by Init7

29. August 2023

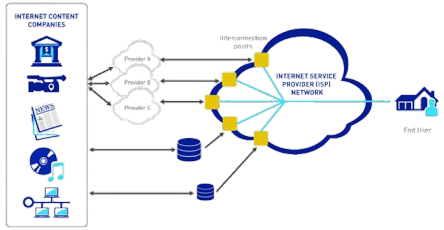
- Zattoo Home
  Kollaboration mit Zattoo.
  Neues unabhängiges Internet-TV Bundle.



20. Dezember 2023

- Visualisierung der Glasfaser-Verfügbarkeit. Tagesaktueller Fortschritt wird sichtbar: ftth.init7.net

2024 bis 2026



19. Dezember 2024

- Der seit 2013 andauernde Peering-Streit mit Swisscom wird durch die ComCom zugunsten von Init7 entschieden

Init7 25 Jahre

19. Januar 2025

- Init7 wird 25 Jahre alt



19. März 2025

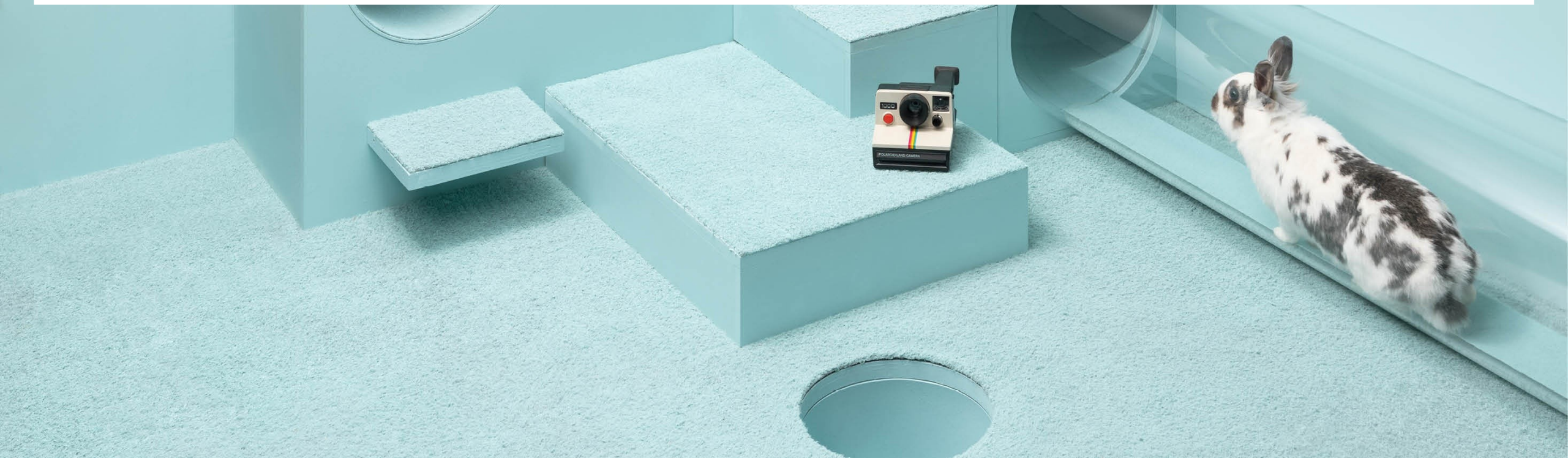
- Neue Bildwelt «Next Gen Rabbits»

13. Oktober 2026

- Soft Launch von Basic7 und Einführung der XGS-PON Technologie für die preisbewusste Kundschaft

Fragen?

Init7



Kontakt

Telefon

- 044 315 44 00

E-Mail

- sales@init7.net
- partners@init7.net

Danke.

Init7

